

Wiesenbrüterbericht zu unseren Vereinsflächen südlich des Ammersees 2016

Die Witterung war auch in diesem Jahr, vor allem im Mai, nicht Wiesenbrüter freundlich. Ganz im Gegenteil. Gerade in diesem Zeitraum wurden die wichtigen Brutgebiete weitgehend überschwemmt und damit die Erstbruten vernichtet. Ein schmerzlicher Verlust, wenn man bedenkt, dass offensichtlich die Kleinvögel immer mehr verschwinden. Nur die Großvögel wie See-, Fischadler und Kranich, die bei uns leider nicht brüten, nehmen bundesweit zu. Bei den Kleinvögeln macht sich auch immer mehr der gefährvolle Zugweg bemerkbar. Denken wir nur an die Vogelfänge und Abschüsse in Südeuropa, das massenweise Einfangen gerade in Nordafrika, vor allem in Ägypten, wo Millionen letztlich in den Kochtöpfen landen. Warum verbindet man hier nicht die Gewährung von Entwicklungshilfe mit der Einstellung des Vogelmordes? Nun, es fehlt bei uns einfach der politische Wille, dort mehr Druck auszuüben. Einen Lichtblick gibt es wenigstens. Frankreich wird gerade vor dem Europäischen Gerichtshof verklagt wegen Nichteinhaltung der Vogelschutzrichtlinie. Trotzdem lassen wir uns nicht entmutigen, für den Vogelschutz bei uns in unserem Rahmen einen Beitrag zu leisten. Das geht allerdings nur mit einer angepassten Landschaftspflege und dem Kauf bzw. der Pacht von Flächen.

Großer Brachvogel

Den ersten sah ich mit H. Falk in Raisting, südl. der Alten Ammer auf unseren Streuwiesen am 4.3. bei der Futtersuche. Am 17.3. waren 15 Ex. in den Raistinger Wiesen zu sehen; am 29.3. 6 auf Futtersuche in den südl. Ammerwiesen; am 12.4. suchten 2, um diese Zeit sicherlich bereits ein Revierpaar, südl. der Alten Ammer (Flur Schiffländ) nach Futter; am 19.4. in derselben Gegend 1 Ex. mit 2 Regenbrachvögeln; dann am 20.4. ein Revierpaar in Raisting, Obere Filze-Ost (Wiesenbrütergebiet); am 22.4. 4 Ex. mit 2 Regenbrachvögeln in der Flur Schiffländ (gesehen mit H. Falk); am 2.5. Obere Filze-Ost 1 Revierpaar und 1 Regenbrachvogel; am 5.5. 1 Brutpaar in der Flur Schiffländ (Kopula beobachtet); 12.5. und 14.5. Brutablösung dieses Paares beobachtet. Hier hat sich nun ein neues BP angesiedelt. Das letzte Paar brütete hier vor über 15 Jahren, sehr erfreulich. Am 20.5. war jedoch der Brutplatz verwaist. Verlust wahrscheinlich durch den Fuchs, der an der Alten Ammer seinen Bau hat. Erfreulich dagegen war der Warnruf in den nördl. Ammerwiesen (Flur Hofgarten) zu vernehmen; am 10.6. sah ich in derselben Gegend 7 Ex. und einer mit Warnruf, also mit Jungen; am 10.6. kontrollierte ich mit H. Falk die Diessner Filze, aber wir konnten keine Ex. mehr feststellen; in den nördl. Ammerwiesen konnte ich am 7.7. ein Männchen mit 2 flüggen Jungen sehen.

Fazit: 4-5 BP. mit mind. 2 flüggen Jungen. Ein Ergebnis mit dem man nicht zufrieden sein kann. Die geringe Reproduktionsrate liegt bei uns sicherlich auch am Voralpenklima und dem großen Beutegreiferdruck.

Kiebitz

Die ersten konnte ich am 9.2. mit 12 Ex. in den südl. Ammerwiesen ausmachen; am 24.2. 163 Ex. in den Raistinger Wiesen mit H. Falk; am 4.3. 40 Ex. die in die südl. Ammerwiesen flogen (mit H. Falk); am 21.3. 20 in den südl. Ammerwiesen; am 29.3. dort 30 Ex. auf Futtersuche. Dies dürften unsere Revierpaare in den nördl. Ammerwiesen gewesen sein. Dann allerdings gab es einen Einbruch auf nur noch 5 Ex. am 11.4. in den südl. Ammerwiesen und 3 in den nördl. Ammerwiesen (Flur Hofgarten). Hier muss es eine Störung gegeben haben, die wir leider nicht kennen, sonst hätten nicht so viele das Gebiet verlassen. Waren es Beutegreifer, vor allem Wildschweine? Am 20.6. hatte ich in den nördl. Ammerwiesen, Flur Hofgarten noch ein Männchen, welches warnte. Vielleicht doch eine erfolgreiche Brut.

Fazit: Der Kiebitz scheint sich auch bei uns immer mehr zurück zu ziehen, nachdem er sich 1999, bei uns sicherlich wegen des Pfingsthochwassers und den großen Überschwemmungsflächen, wieder heimisch fühlte.

Einen solchen Brutabbruch hatten wir bereits 2010, wo sie schlagartig das Gebiet in den nördl. Ammerwiesen verließen. Damals könnten die Wildschweine schuld gewesen sein, die sich dort mit 11 Stück aufhielten.

Wachtel

Hier liegen mir nur wenige Daten vor. Viele alte Brutplätze blieben auch wieder verwaist, siehe vor allem die Zugprobleme.

Folg. Rufer: 22.5. einer in den Raist. Wiesen (Flur Schiffländ); Obere Filze-Ost am 26.5. zwei und am 26.5. einer in den Raist. Wiesen (Flur Giesübel).

Bekassine

In den nördlichen Ammerwiesen (Flur Hofgarten) konnte ich mehrere Rufer während der Brutzeit feststellen.

Braunkehlchen

Am 14.4. konnte ich das erste Männchen in den Altgrasstreifen Flur Giesübel (Raist.Wiesen) singen hören; am 20.4. in Raisting (Obere Filze-Ost) 5 M. mit H. Falk und Cl.Krafft gesehen und 3 M. wieder in der Giesübel mit H.Falk; am 30.4. 10 M. in den Raist. Wiesen, die allerdings auf dem Durchzug waren; am 5.5. habe ich in den Raist. Wiesen (Flur Schiffländ und Giesübel) nur 6 sing. M. gehabt; am 5.5. 2 sing. M. in den südl. Ammerwiesen auf unserer Streuwiese; in den Oberen Filzen-Ost 1 sing. M. am 10.5.; am 25.5. Giesübel/Schiffländ 9/1 (Männchen/Weibchen); am 10.6. 3 sing. M. in den nördl. Ammerwiesen-durchgezählt mit H. Falk; am selben Tag in den Dießener-Filzen 4/1 und 2 flügge Junge-durchgezählt mit H. Falk; am 18.7. 1 Brutpaar mit 3 flüggen Jungen; am 30.7. im Schiffländ 1 BP mit 4 flüggen Jungen bei der Futtersuche.

Fazit: Leider nur mind. 19 sing. Männchen und daraus bildeten sich 4 Brutpaare mit 9 flüggen Jungen. Auch wir haben wieder erhebliche Rückgänge zu verzeichnen. Meiner Meinung nach haben wir optimale Bruthabitate mit ausreichenden Altgrasstreifen und am Insektenangebot kann es auch nicht gelegen sein. Hier macht sich wohl im Wesentlichen der gefährliche Zugweg immer mehr bemerkbar.

Schwarzkehlchen

Am 16.3. zwei Männchen in den Raist.Wiesen (Flur Giesübel) gesehen mit H. Falk; am 4.4. ein Revierpaar(RP) in derselben Gegend; am 14.und 22.5. warnt dort ein M. am Inneren Wachtflecken-graben; am 10.6. ein RP in den Oberen Filzen-West. Das Gebiet wurde von mir nicht durchgezählt und daher auch die wenigen Daten.

Wiesenpieper

Am 20.4. 1 Ex. in den Oberen Filzen (Ost) auf einem Gebüsch sitzend; dort am 6.5. zwei von unserer Fläche auffliegend; Raist.Wiesen (Flur Giesübel) fliegt am 5.6. ein Ex. in eine Streuwiese (Brut?); in den nördl. Ammerwiesen zwei auffliegend.

Feldlerche

Am 19.2. 20 Ex. auf Futtersuche in den Raist.Wiesen; dort (Flur Schiffländ) am 9.4. ein sing. M. (in den vergangenen Jahren bis zu 5); Raist.Wiesen (Flur Obere Filze-Ost) zwei sing. M. (früher bis zu 5); in den nördlichen Ammerwiesen mind. 1 sing. M.

Fazit: Auch bei uns gehen die Bestände immer mehr zurück, obwohl die Bruthabitate meiner Meinung nach optimal wären.

Solange wir Naturschützer keinen Einfluss auf die Zugwege und Überwinterungsgebiete haben, gehen auch bei uns gerade die Kleinvogelbestände immer mehr zurück, obwohl wir in der Regel optimale Bruthabitate anbieten können. Dazu kommt natürlich der allgemein sehr starke Rückgang der Insekten auf Grund der intensiven Landwirtschaft auch auf den Zugstrecken. Sicherlich spielt bei uns auch das Voralpenklima eine große Rolle, aber mit den hohen Niederschlägen und der meist einhergehenden Kälte (Stichwort: Eisheilige und Schafskälte) gerade in der Brutzeit mussten die Vögel immer zurechtkommen.

Reinhard Griefmeyer



Tafel zum Ammerseepfad am Rand der Raisting Wiesen im Braunkehlchengebiet

Foto: Helene Falk